

LEADER

Auftaktveranstaltung „Erfassung Historischer Kulturlandschaftselemente“

Die Auftaktveranstaltung für das LEADER-Kooperationsprojekt „Erfassung Historischer Kulturlandschaftselemente“ hat am 9. November im Schloss Theuern bei Amberg stattgefunden. Für dieses Projekt haben sich 12 Lokale Arbeitsgruppen (LAGs) aus Mittelfranken, Oberfranken und der Oberpfalz zusammengeschlossen. In Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege soll modellhaft eine Datenbank aufgebaut werden, in die fortlaufend Kulturlandschaftselemente eingetragen werden. Das Ziel ist eine einheitliche bayernweite Erfassung.

Treibende Kräfte für die Initiierung des Projektes waren Jutta Höfler (LAG Südlicher Steigerwald) und Dr. Thomas Gunzelmann (Bayer. Landesamt für Denkmalpflege). Das Projektmanagement besteht aus Armin Röhler, einem Wissenschaftler, der langjährige Erfahrung in der Kartierung historischer Kulturlandschaften mitbringt, und dem Projektassistenten Klaus Stellweg mit Sitz in den Räumen der LAG „Südlicher Steigerwald“ in Scheinfeld.

Das Projektgebiet reicht vom Taubertal im Westen bis in den Oberpfälzer Wald im Osten. Schon von den naturräumlichen Voraussetzungen haben sich hier sehr unterschiedliche Kulturlandschaften herausgebildet.



Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung

Im Taubertal befinden wir uns im Muschelkalk mit Weinbauklima. So sind hier die mächtigen hangabwärts laufenden Steinriegel besonders prägend. Im Zentrum des Projektgebietes liegt der Jurazug, der wieder von sehr eigenen Kulturlandschaftselementen geprägt ist wie beispielsweise von Felsen durchsetzten Wacholderhängen an den Talhängen oder Hüllweihern in den Dörfern auf der Hochfläche. Als Teil des ostbayerischen Grundgebirges besitzt der Oberpfälzer Wald auch infolge seines schon etwas raueren Kli-

mas wieder ganz eigenständigen Charakter.

Ebenso grundlegend für die Herausbildung eigenständiger Kulturlandschaften sind die territorialen Verhältnisse vor der Säkularisation. Diese sind in der Oberpfalz einheitlich, sie war Teil des Kurfürstentums Bayern. In Franken dagegen war die Situation stark zersplittert. Neben den großen evangelischen Landgebieten der Markgrafschaft Ansbach und den Reichstädten mit großem Landgebiet wie Nürnberg und Rothenburg finden sich auch katholische

Haben wir Ihr Interesse an Leader geweckt?

In der LEADER Region Landkreis Fürth findet der Workshop am **Samstag, den 3. Februar 2018 von 10 – 16 Uhr** im Rangau Haus, Rangaustraße 10 in Großhabersdorf statt. Alle Interessierten, die sich gerne mit den historischen und naturräumlichen Gegebenheiten in ihrer Gemeinde auseinandersetzen, sind herzlich eingeladen, an der kostenlosen Schulung teilzunehmen. Um besser planen zu können, bitten wir um **Rückmeldung** an leader@lra-fue.bayern.de oder über 0911/9773-1030 bis **spätestens 31.12.2017**.



Gebiete wie die Hochstifte Bamberg und Eichstätt oder das Schwarzenberger Land. Für den geschulten Blick ist es auf den ersten Blick erkennbar, ob man sich in einem katholischen oder evangelischen Gebiet befindet – in Letzterem fehlen beispielsweise jegliche religiöse Flurdenkmäler.

Für das Bamberger Land ist die noch verbreitete Bierkultur prägend, was sich an den allgegenwärtigen Sommerkellern zeigt, wo häufig auch selbst gebräutes Bier ausgeschenkt wird.

Zentral für das auf drei Jahre angelegte Projekt ist die Mitarbeit von Ehrenamtlichen aus den jeweiligen

Heimatregionen Bayerns. Die Ehrenamtlichen können ihr vorhandenes Wissen einbringen und sollen darüber hinaus in Workshops für die Kartierung geschult werden.

Die Vorstellung des Projektes stieß auf reges Interesse und lässt interessante und gute Ergebnisse erwarten.

LEADER

Letzte Entscheidungsrunde für Projekte in 2017 – LEADER-Steuerkreis zieht Zwischenbilanz

Landkreis Fürth – Die LEADER-Region zieht Bilanz: In seiner achten Entscheidungssitzung hat der LEADER-Steuerkreis erneut über die Förderung von Projekten entschieden. Insgesamt 25 konnte der Steuerkreis in den vergangenen zwei Jahren auf den Weg bringen, womit der LEADER-Verein seine Ziele erreicht habe, wie LEADER-Managerin Anne Kratzer in der jüngsten Sitzung des Gremiums betonte. Der 1. LEADER-Vorsitzende Landrat Matthias Dießl freut sich über die positiven Entwicklungen „Es ist schön, dass so viele Ideen und Projekte angeschoben werden. „Wallensteins Feldlager“ und der Mühlenweg sind tolle Beispiele für gelungene Kooperationen“. Aktuell läuft eine Befragung, um herauszufinden,

was in den Augen der Mitglieder besonders gut lief und wo noch Verbesserungspotential besteht.

Langenzenn

Auf der Tagesordnung standen drei Projekte aus Langenzenn: Der Verein zur Förderung der Langenzenner Hausbrauerkultur plant, das Brauhaus in Langenzenn instandzusetzen, sodass auch im Winterhalbjahr Besucher in den Räumlichkeiten empfangen werden können. Zu diesem Zweck soll die Ausstattung der Räumlichkeiten durch verschiedene Gerätschaften verbessert werden, mit denen sich der historische Brauvorgang veranschaulichen lässt. Mit den „Lehmtagen“ im Zenngrund möchte die Regionale Bildungslandschaft Wald Langenzenn zusammen mit dem Netzwerk „draußenSein“ eine Umweltbildungsveranstaltung in einer ortsansässigen Tongrube anbieten, diese etablieren und jährlich durchführen. Potential erkennt der Steuerkreis außerdem in der „Kulturscheune Langenzenn“. Die Alte und die Neue Scheune des Kulturhofareals sollen für eine kulturelle Nutzung erschlossen werden. Dafür möchte die Hans Sachs-Spielgruppe Langenzenn Garderoben, Theke, Küche, Ton-technik und Beleuchtung anschaffen. Die Scheune soll Standort für Theater und Karabet im Landkreis Fürth werden. In der Novembersitzung standen aber nicht mehr ausreichend Mittel zur Verfügung. Der Steuerkreis möchte die Förderung des Projektes jedoch zum nächstmöglichen Zeitpunkt nachholen.

Puschendorf

Ebenfalls unterstützen möchte die Lokale



Aktionsgruppe die Diakonie in Puschen-dorf. Auf dem weitläufigen Gelände der Diakonie soll der „Garten der Hoffnung“ entstehen. Geplant ist ein Weg mit vier Stationen zu den Themen Aufbrechen, Loslassen, Ankommen und Sehnsucht. Die Besucher sind eingeladen, durch Skulpturen und kurze Texte zur Ruhe zu kommen oder zum Gebet zu finden.

Kooperationen in Zirndorf, Oberasbach, Stein und Zenngrund

Der Steuerkreis freut sich zudem, eine einmalige, innovative Kooperation zu ermöglichen: In Zirndorf, Oberasbach und Stein soll auf dem ehemaligen Areal eines bedeutenden, historischen Ereignisses des 30-Jährigen Krieges, der Schlacht von Wallenstein 1632 gegen die Schweden, ein Gesamtkonzept zu „Wallensteins Feldlager“ umgesetzt werden. Auch die Gemeinden der Zenngrundallianz planen mit dem „Mühlenerlebnis“ ein gemeinsames Projekt: Im Zenngrund sollen verschiedene Rund- bzw. Radwege entlang von Mühlenstandorten gestaltet werden. Es existieren über 20 ehemalige Mühlen, deren Funktion mit Hilfe von Infotafeln den Besuchern näher gebracht werden sollen.

Verteilung des Landkreismagazins



Für den Fall, dass Sie das Landkreismagazin einmal nicht bekommen sollten oder Sie jemanden kennen, bei dem die Verteilung nicht ordentlich klappt: Auf der Landkreis-Homepage (Startseite, rechte Seite, Stichwort „Landkreismagazin“) gibt es ein Beschwerde-Formular. Wir leiten die Mitteilungen direkt an die für die Verteilung zuständige Firma weiter.